

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Humanwissenschaften
Fach **Philosophie**

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Stand: 19.02.2019

Inhaltsverzeichnis

Ein Hinweis vorab	3
1. Die Lehrveranstaltungen im Überblick	4
1.1 Vorlesungen	4
1.2 Seminare	5
1.3 Blockseminare	9
1.4 Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise	9
1.5 Tutorien	10
2. Die Lehrveranstaltungen im Einzelnen	11
2.1 Vorlesungen	11
2.2 Seminare	14
2.3 Blockseminare	30
2.4 Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise	32
2.5 Tutorien	33

Ein Hinweis vorab

Die Lehrveranstaltungsorganisation unterliegt insbesondere hinsichtlich der Räumlichkeiten fortwährenden Änderungen. Das vorliegende Dokument wird regelmäßig aktualisiert, jedoch kann nicht garantiert werden, dass es zu jedem Zeitpunkt auf dem neuesten Stand ist. Die stets aktuelle Version des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie im Zweifel online auf PAUL unter dem Pfad »Vorlesungsverzeichnis« → »Sommer 2019« → »Fakultät für Kulturwissenschaften« → »Philosophie«. Sollten Ihnen Abweichungen auffallen, können Sie sehr gern darauf hinweisen (beele@mail.upb.de).

1 | Die Lehrveranstaltungen im Überblick

1.1 | Vorlesungen

L.127.15080

ÖKONOMIE – ETHIK - DENKEN

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER; PROF. DR. PROF. E. H. DR. H. C. MULT. KLAUS ROSENTHAL

Dienstags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15200

Probleme der politischen Philosophie

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Montags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15240

Einführung in die Philosophie der Technik

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Montags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15610

Sokrates – Platon – Aristoteles: Einführung in ihr Denken

PROF. DR. BERND IRLNBORN

Mittwochs, 11:15 bis 12:45 Uhr

L.127.15630

Philosophische Anthropologie

PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY

Mittwochs, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15660

Philosophie des Mittelalters

PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY

Freitags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15670

Zwischen Differenzierung und Integration. Reflexionen über die Ordnung moderner Gesellschaft

PROF. DR. GÜNTER WILHELMS

Mittwochs, 11:15 bis 12:45 Uhr

L.127.15680 **Markt oder Moral? Einführung in die Wirtschaftsethik**

PROF. DR. GÜNTER WILHELMS

Donnerstag, 11:15 bis 12:45 Uhr

1.2 | Seminare

L.127.15010 **Arbeit und Menschenwürde**

DR. DANIELA BERNER-ZUMPF

Mittwochs, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15020 **Einführung in die Philosophiedidaktik**

DR. DANIELA BERNER-ZUMPF

Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15030 **Medien im Philosophieunterricht in (inklusive) Lerngruppen der Sekundarstufe I**

REBEKKA NORINA BÖHME

Dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15040 **Die Inklusionsdebatte in der Philosophiedidaktik im Spiegel ausgewählter Bildungsbegriffe**

REBEKKA NORINA BÖHME

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15050 **Lektürekurs: Immanuel Kant - Grundlegung zur Metaphysik der Sitten**

NIKLAS CORALL

Dienstags, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15060 **Michel Foucault – Der Wille zum Wissen (Sexualität und Wahrheit Bd. I)**

NIKLAS CORALL

Mittwochs, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15090 **ÖKONOMIE – ETHIK - DENKEN. Seminar zur philosophischen Ökonomie.**

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER; PROF. DR. PROF. E. H. DR. H. C. MULT. KLAUS ROSENTHAL

Dienstags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15100

Philosophinnen im Schulunterricht.

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER

Dienstags, 16:00 bis 19:00 Uhr

L.127.15130

Transzendenz und Immanenz

DR. MYRIAM-SONJA HANTKE

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15140

Einführung in das Studium der Philosophie

JESSICA HARMENING

Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15160

Einführung in das Studium der Philosophie

DR. ANNA-SOPHIE HEINEMANN

Dienstags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15170

Grundbegriffe der Sprachphilosophie

DR. ANNA-SOPHIE HEINEMANN

Mittwochs, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15180

Die Krise des Rechtsstaats

JUN. PROF. DR. CAROLINE HEINRICH

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15190

Kooperatives Lernen im Philosophieunterricht der Sekundarstufe I – Planungsüberlegungen für zu erstellende Unterrichtsreihen

CLAUDIA KÖHLER

Mittwochs, 16:15 bis 18:30 Uhr

L.127.15210

Philosophie der Kosmologie

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Montags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15220

Die philosophischen Methoden

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15230 **Einführung in die Erkenntnistheorie**

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15250 **Einführung in die formale Logik**

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Montags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15260 **Die Philosophie Karl Poppers**

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Dienstags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15270 **Zwei Kulturen? Zum Verhältnis von Natur- und Geisteswissenschaften**

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Dienstags, 16.00 bis 18:00 Uhr

L.127.15300 **Phänomenologische Ethik**

DR. HENNING PEUCKER

Montags, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15310 **Einführung in die utilitaristische Ethik**

DR. HENNING PEUCKER

Dienstags, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15320 **Descartes: Meditationes de Prima Philosophia**

DR. HENNING PEUCKER

Mittwochs, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15330 **Robert Pippin: Modernism as a Philosophical Problem**

DR. HENNING PEUCKER

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15350 **Der Merkantilismus frißt seine Kinder – der geistesgeschichtliche Hintergrund zu Jonathan Swifts „Modest Proposal“**

DR. JANELLE PÖTZSCH

Montags, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15360 **Hayek, Die Verfassung der Freiheit**

DR. JANELLE PÖTZSCH

Montags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15380 **Philosophie, Bildung und Diversity**

DR. MARIA ANNA ROBASZKIEWICZ

Montags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15390 **Ethik der Migration**

DR. MARIA ANNA ROBASZKIEWICZ

Montags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15410 **Wozu philosophische Bildung?**

JAN-NIKLAS VON AULOCK

Mittwochs, 18:15 bis 19:45 Uhr

L.127.15520 **Gerda Walthers Sozialontologie**

JULIA MÜHL

Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15525 **Phänomenologinnen Lehren – Umsetzung in Universität und Schule (mit fachdidaktischem Anteil)**

JULIA MÜHL

Freitags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15530 **Intensivkurs Philosophinnen: Jeanne Hersch**

JANICA ALBERS

Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15540 **Analog oder digital - alles völlig egal? Wie ist der Mensch? Androbots in Netz-Serien am Beispiel der ersten Staffel „WestWorld“. Reflexion & Diskussion über Inhalte & Inszenierung**

PROF. DR. GERHARD ERICH ORTNER

Freitags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15640 **Anselm von Canterbury und das Ontologische Argument**

PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15690 **Unternehmensverantwortung**

PROF. DR. GÜNTER WILHELMS

Donnerstags, 14:15 bis 15:45 Uhr

1.3 | Blockseminare

L.127.15070 **Michael Tomasello: Eine Naturgeschichte des menschlichen Denkens**

DR. FRANK ESKEN

Termine unter »Die Lehrveranstaltungen im Einzelnen«

L.127.15420 **Frauen, Krieg, Gewalt. Wenn Frauen Krieg führen**

MARIA VON WELSER

Termine unter »Die Lehrveranstaltungen im Einzelnen«

L.127.15600 **Philosophischer Relativismus: eine Herausforderung für die christliche Theologie?**

PROF. DR. BERND IRLNBORN; MANUEL KLASHÖRSTER

Termine unter »Die Lehrveranstaltungen im Einzelnen«

1.4 | Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise

L.127.15440 **Oberseminar/Forschungskolloquium: History of Women Philosophers**

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER

Termine unter »Die Lehrveranstaltungen im Einzelnen«

L.127.15450 **Kolloquium zur Philosophie**

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; DR. HENNING PEUCKER

Donnerstags, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15620 **Kolloquium zur Vorlesung Philosophische Anthropologie**

PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY

Mittwochs, 08:00 bis 09:00 Uhr

L.127.15650

Kolloquium zur Vorlesung Philosophie des Mittelalters

PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY

Freitags, 08:00 bis 09:00 Uhr

1.5 | Tutorien

L.127.15560

Tutorium zum Seminar „Die Philosophie Karl Poppers“

DÉSIRÉE OLESCHER; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Dienstags, 13:00 bis 14:00 Uhr

L.127.15570

Tutorium zum Seminar „Einführung in die formale Logik“

SARAH LEBOCK; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Mittwochs, 13:00 bis 14:00 Uhr

L.127.15580

Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie der Technik“

KERSTIN BEELE; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Donnerstags, 13:00 bis 14:00 Uhr

2 | Die Lehrveranstaltungen im Einzelnen

2.1 | Vorlesungen

L.127.15080

ÖKONOMIE – ETHIK - DENKEN

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER; PROF. DR. KLAUS ROSENTHAL

Dienstags, 09:00 bis 11:00 Uhr, O 2 (Beginn: 09.04.2019)

Literatur

Lektüre zur Vorlesung wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen:

Hagengruber, R. (2000): Nutzen und Allgemeinheit, Sankt Augustin: Academia Verlag

Rosenthal, K. (1986): Die Gleichursprünglichkeit von Ökonomie und Wissenschaft, Spardorf: Wilfer

Lehr- und Lernmaterialien werden in Panda bereitgestellt.

Kommentar

Was haben die philosophische Suche nach dem „Guten Leben“ und Ökonomie-Kritik gemeinsam? Die bekanntesten Grundlagen stammen einerseits aus einer religiösen Ethik oder beziehen sich alternativ auf eine materialistisch-marxistische Ökonomie-Kritik. Im Rahmen der Vorlesung werden die großen Epochen und Ideen der Philosophie- und Ökonomiedogmatik reflektiert.

In der Vorlesung wird erörtert, wie die Ökonomie zur global mächtigsten Ideologie wurde und welchen Anteil die Philosophie daran hat. Die Studierenden werden in einem dogmengeschichtlichen Durchgang mit den großen Ideen der philosophischen Ökonomie vertraut gemacht, die bis in die Anfänge philosophischer Forschung, also bis zu Xenophon, Platon und Aristoteles zurückgeht und bis in die Gegenwart reicht. Aktuelle Tendenzen der philosophischen Ökonomie werden ebenso ausführlich behandelt. Dabei erreichen Philosophie-Studierende einen Überblick über sozialphilosophische Tendenzen die über die Utopien der Renaissance, Locke, Hobbes, Adam Smith, Kant, J. S. Mill, Marx, Ayn Rand und J. Rawls informieren.

In einem Seminar, das gemeinsam und auch unabhängig davon besucht werden kann, werden die Themen der Vorlesung vertieft und aktuelle Texte durch die Studierenden erarbeitet.

Vorlesung und Seminar finden in Kooperation mit Prof. Rosenthal, Fak. F. Wirtschaftswissenschaften und Studierenden der WW Fakultät statt und sind interdisziplinär ausgerichtet, stehen jedoch in der Philosophie auch Studierenden offen, die eine Übersichtsveranstaltung in Sozialphilosophie belegen (BA, Fortgeschritten).

Wichtiger Hinweis

Es können sowohl aktive qualifizierte TN als auch Modulprüfungen (PL) erworben werden. Diese werden durch eine Klausur am Ende der Veranstaltung (40 min/ 90 min) erworben.

Die Vorlesung und das Seminar können unabhängig mit TN oder PL abgeschlossen werden. Diejenigen Studierenden, die sowohl die Vorlesung als auch das Seminar besuchen (für jeweils unterschiedliche Module) können folglich in beiden Veranstaltungen kleine und große Scheine erwerben.

Hinweise

Bei Fragen wenden Sie sich an Jessica Harmening jessica.harmening@upb.de

L.127.15200

Probleme der politischen Philosophie

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Montags, 11:00 bis 13:00 Uhr, C 2 (Beginn: 08.04.2019)

- Literatur* Michael Becker, Johannes Schmidt, Reinhard Zintl, Politische Philosophie, Paderborn: UTB, 2017
Robin Celikates und Stefan Gosepath, Grundkurs Philosophie: Band 6: Politische Philosophie (Reclams Universal-Bibliothek), 2013.
Christian Schwaabe, Politische Theorie, 2 Bände, Paderborn: UTB, 2013.
- Kommentar* In der Vorlesung werden bedeutende Ideen in der Geschichte der politischen Philosophie dargestellt und analysiert.
- Hinweise* Keine Angabe

L.127.15240 Einführung in die Philosophie der Technik

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Montags, 09:00 bis 11:00 Uhr, G (Beginn: 08.04.2019)

- Literatur* Keine Angabe
- Kommentar* In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im Einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen:
1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“.
2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln?
3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften?
4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert?
5. Technikkritik, Ökologie und Technik.
- Hinweise* Keine Angabe

L.127.15610 Sokrates – Platon – Aristoteles: Einführung in ihr Denken

PROF. DR. BERND IRLNBORN

Mittwochs, 11:15 bis 12:45 Uhr, ThF (Hörsaal 3) (Beginn: 10.04.2019)

- Literatur* F. Ricken, Philosophie der Antike, Stuttgart 2007.
G. Figal, Sokrates, München 2006.
E. Martens, Sokrates: eine Einführung, Stuttgart 2004.
M. Erler, Platon, München 2006.
B. Zehnpfennig, Platon zur Einführung, Hamburg 2011.
O. Höffe, Aristoteles, München 2014.
C. Rapp, Aristoteles zur Einführung, Hamburg 2016.
- Kommentar* Das Denken von Sokrates, Platon und Aristoteles markiert den Höhepunkt der griechischen Philosophie. Dabei fasziniert besonders das sokratische Verständnis der Philosophie als praktische Disziplin des dialogischen Fragens, die Konzeption des metaphysischen Denkens in Platons Ideenlehre und die Systematik der Philosophie bei Aristoteles. Die Vorlesung vermittelt eine kurze Einführung in das Denken der drei großen Philosophen. Der Scheinerwerb setzt das erfolgreiche Bestehen einer Klausur voraus.
- Hinweise* Keine Angabe

L.127.15630 Philosophische Anthropologie

PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY

Mittwochs, 09:00 bis 11:00 Uhr, ThF (Hörsaal 2) (Beginn: 10.04.2019)

- Literatur* Gerd Haeffner, Philosophische Anthropologie, Stuttgart 4.Aufl. 2005.
- Kommentar* Was ist ein Mensch? Was ist für eine menschliche Existenz konstitutiv? Diese Vorlesung zur philosophischen Anthropologie wird einige Aspekte dieser Fragestellungen beleuchten: Was bedeutet es, ein körperliches und geistig-mentales Wesen zu sein? Was heißt es, über Vernunft, Emotion und Willen zu verfügen? Inwiefern ist der Mensch frei? Was bedeutet es ein soziales Wesen zu sein? Welche Rolle spielt die Sprachfähigkeit dabei? Was macht menschliche Identität aus?
- Hinweise* Keine Angabe

L.127.15660 Philosophie des Mittelalters

PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY

Freitags, 09:00 bis 11:00 Uhr, ThF (Hörsaal 2) (Beginn: 12.04.2019)

- Literatur* Zur Einführung:
Anthony Kenny: Geschichte der abendländischen Philosophie. Band 2 Das Mittelalter, Darmstadt 2012.
- Kommentar* Eines der zentralen Anliegen für die Denker des Mittelalters war die Suche nach einer Balance und der Vereinbarkeit zwischen der philosophischen und der religiösen Weltanschauung. Im Mittelpunkt dieser Vorlesung werden einige zentrale Denker und Probleme aus dem Hochmittelalter stehen. In dieser Phase entwickelt sich dank der Wiederentdeckung der aristotelischen Logik eine präzise Terminologie, die die Philosophie bis heute prägt.
- Hinweise* Keine Angabe

L.127.15670 Zwischen Differenzierung und Integration. Reflexionen über die Ordnung moderner Gesellschaft

PROF. DR. GÜNTER WILHELMS

Mittwochs, 11:15 bis 12:45 Uhr, ThF (Hörsaal 2) (Beginn: 10.04.2019)

- Literatur* Korff, Wilhelms, Sozialethik als Strukturenethik, in: Handbuch der Wirtschaftsethik. Bd. 1: Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Ethik. Gütersloh 1999, 207-309, bes. 599-862.
Wilhelms, Günter, Die Ordnung moderner Gesellschaft. Gesellschaftstheorie und christliche Sozialethik im Dialog, Stuttgart 1996.
Wilhelms, Günter, Systemverantwortung, in: Heidbrink, Ludger/ Langbehn, Claus/ Loh, Janina, Handbuch Verantwortung, Wiesbaden 2017, 501-524.
- Kommentar* Ob Umweltzerstörung, Populismus, Flüchtlings-, Euro-, oder Finanz und Wirtschaftskrise (seit 2008 mit anhaltender Skepsis) – vielfältige Risiken und Gefahren wachsen scheinbar in allen Lebensbereichen.
Haben wir eine Welt geschaffen, die wir nicht mehr kontrollieren geschweige denn gestalten können?
In den sozialwissenschaftlichen „Großkategorien“ Komplexität, Differenzierung, Globalisierung spiegelt sich dieses Dilemma.
Wie müsste eine Ordnung der Gesellschaft beschaffen sein, damit ihre Gestaltung durch den Menschen überhaupt noch sinnvoll gedacht werden kann? Und welche Rolle spielte

die Moral, die Verantwortlichkeit der Individuen?
Die Vorlesung will diesen Fragen mit Hilfe moderner Gesellschaftstheorien nachgehen und den möglichen Beitrag christlicher Sozialethik aufzuzeigen versuchen.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15680 Markt oder Moral? Einführung in die Wirtschaftsethik

PROF. DR. GÜNTER WILHELMS

Donnerstag, 11:15 bis 12:45 Uhr, ThF (Hörsaal 2) (Beginn: 11.04.2019)

Literatur Hengsbach, Friedhelm, Wirtschaftsethik. Aufbruch, Konflikte, Perspektiven, Freiburg 1991.
Forum für Philosophie Bad Homburg (Hg.), Markt und Moral. Die Diskussion um die Unternehmensethik, Bern 1994.
Homann, Karl u.a. (Hg.), Wirtschaftsethik der Globalisierung, Tübingen 2005.
Issing, Otmar (Hg.), Geschichte der Nationalökonomie, München 4. Aufl. 2002.
Korff, Wilhelm u.a. (Hg.), Handbuch der Wirtschaftsethik. Bd. 1: Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Ethik, Gütersloh 1999
Wilhelms, Günter, (K)eine Wirtschaftsethik? Versuch einer Kritik aus symbolethischer Perspektive, in: Theologie und Glaube 3 (2014) 243-259.
Wilhelms, Günter/ Wulsdorf, Helge, Verantwortung und Gemeinwohl: Wirtschaftsethik – eine neue Perspektive. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2017.

Kommentar Wirtschafts- und Unternehmensethik haben Konjunktur. Wirtschaftsethik ist von einer Randfrage ökonomischer Theorie und Praxis zu einem zentralen Thema öffentlicher und wissenschaftlicher Auseinandersetzung avanciert.
Von ethischen Kodizes in Unternehmen bis zu Fragen der Wirtschaftsordnung erstreckt sich ein weites Feld wirtschaftsethischer Aktivitäten und Debatten, in denen auf die eine oder andere Weise die Aufmerksamkeit für Grundlagenprobleme einer Wirtschaftsethik gewachsen ist. Die Gründe für diesen Trend liegen unmittelbar auf der Hand: Trotz unumstrittener Erfolge der wirtschaftlichen Entwicklung sind die Kehrseite und die negativen Begleiterscheinungen deutlich sichtbar. Nur einige Stichworte: Armut inmitten des Überflusses, die notorische Arbeitslosigkeit, Verschuldung und Unterentwicklung der dritten Welt, Umweltzerstörungen und Lebensmittelskandale, Korruption und Manager-abzocke...
Die moderne Wirtschaftsethik lässt sich als Versuch verstehen, das wirtschaftliche Handeln wieder stärker an moralischen Idealen wie Humanität, Solidarität und Verantwortung zu orientieren.

Hinweise Keine Angabe

2.2 | Seminare

L.127.15010 Arbeit und Menschenwürde

DR. DANIELA BERNER-ZUMPF

Mittwochs, 14:00 bis 16:00 Uhr, N 1 101 (Beginn: 10.04.2019)

Literatur Zur Einführung: Negt, Oskar (2016): Arbeit und menschliche Würde, Göttingen.

Kommentar Das Seminar nimmt zunächst in den Blick, was Arbeit ist, indem u.a. die Begriffe des labor, des produktiven Handelns, des nützlichen Handelns, des Berufes sowie der Erwerbstätigkeit untersucht werden. Danach wird der Begriff der Menschenwürde erarbei-

tet werden; Berücksichtigung finden dabei die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aus dem Jahr 1948, das Grundgesetz der BRD sowie die Konzeptionen Ciceros, Kants sowie Gewirths und Steigleders. Auf dieser Grundlage wird ermittelt werden, inwiefern Arbeit und Menschenwürde zusammenhängen, und es werden ausgewählte Passagen des SGB II, insbesondere die Sanktionsparagrafen 31 und 32 untersucht werden. Im Anschluss an jeden der drei Seminarabschnitte erfolgen Überlegungen zur didaktischen Transformation gemäß dem Modell problemorientierten Unterrichts.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15020 **Einführung in die Philosophiedidaktik**

DR. DANIELA BERNER-ZUMPF

Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr, N 1 101 (Beginn: 11.04.2019)

Literatur Brüning, Barbara (Hrsg.): Ethik/Philosophie Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin, 2016.
Pfister, Jonas; Zimmermann, Peter (Hrsg.): Neues Handbuch des Philosophieunterrichts, Stuttgart, 2016.
Steenblock, Volker: Praktische Philosophie/Ethik. Ein Studienbuch, Münster 2001, 4. Aufl. 2013.

Kommentar Im Seminar nehmen wir verschiedene Ansätze der Philosophiedidaktik in den Blick und erarbeiten, wie ihnen zufolge die Philosophie nach ihrer Vermittlung fragt. Berücksichtigung finden dabei insbesondere der dialogisch-pragmatische Ansatz von Ekkehard Martens, der das Philosophieren als eine Kulturtechnik begreift, Wulff Rehfus' bildungstheoretischer und textzentrierter Ansatz des „Nach-Denkens“, die kompetenzorientierten Ansätze von Paul Georg Geiß und von Anita Rösch, der eher oberstufen- und universitätsorientierte Ansatz von Johannes Rohbeck sowie Matthias Bublitzens systemisch-historische Philosophiedidaktik, aber auch die Didaktiken und didaktischen Überlegungen von Aristoteles, Epikur, Kant und Hegel. Ziel des Seminars ist ein Überblick über verschiedene philosophiedidaktische Ansätze sowie die Entwicklung eines kritischen Blicks darauf.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15030 **Medien im Philosophieunterricht in (inkluisiven) Lerngruppen der Sekundarstufe I**

REBEKKA NORINA BÖHME

Dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, N 1 101 (Beginn: 09.04.2019)

Literatur https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/5017_Praktische_Philosophie_Sek.I.pdf

Kommentar Das Seminar zielt ausgehend vom Kernlehrplan des Faches Praktische Philosophie darauf ab, mithilfe des Bonbon-Modells R. Siermanns und unterschiedlicher fachdidaktischer Zugänge zu unterschiedlichen Medien Philosophieunterricht in Lerngruppen der Sek I erfolgreich planen und gestalten zu lernen. Dabei sollen die vorgeschlagenen Zugänge zu den jeweiligen Medienformen zur Diskussion gestellt werden und überlegt werden, inwiefern die Zugänge dazu geeignet sind, in (inkluisiven) Lerngruppen adäquate Lernziele zu erreichen.
Dabei erhalten Sie die Gelegenheit, eigene Unterrichtsstunden zu planen und vorzustellen.
Möchten sie die mündliche Prüfung in Kopplung an dieses Seminar ablegen, dann sollten Sie die Gelegenheit nutzen eine Unterrichtsstunde im Seminar vorzustellen.
Der Lernprozess wird begleitet durch das Erstellen eines Portfolios, welches zusätzlich zur Planung einer Unterrichtsstunde zu einer Medienform die Bedingung für den Erwerb

einer aktiven qualifizierten Teilnahme bildet.

Ferner kann das Portfolio Ihnen dabei helfen, Ihre mündliche Prüfung vorzubereiten. In dem Portfolio halten Sie für sich persönlich wichtige Erkenntnisse und Erträge aus dem Seminar fest.

Genauere Informationen erhalten Sie in der ersten Sitzung, in welcher auch der Kernlehrplan erarbeitet wird. Daher ist das Lesen der angegebenen Literatur voraussetzend für die Teilnahme am Seminar.

Hinweise

Voraussichtlich wird der Schwerpunkt auf den Medien: Bild, Film, Musik, Musikvideo und Text liegen.

L.127.15040

Die Inklusionsdebatte in der Philosophiedidaktik im Spiegel ausgewählter Bildungsbegriffe

REBEKKA NORINA BÖHME

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, E 2 316 (Beginn: 11.04.2019)

Literatur

Nussbaum, Martha: Fähigkeiten schaffen. Neue Wege zur Verbesserung menschlicher Lebensqualität, Verlag Karl Alber Freiburg/München 2015.

Arendt, Hannah: Die Krise in der Erziehung in: Ludz, Ursula [Hrsg.]: Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken I, Berlin (4) 2016, S. 255 -276.

Arendt, Hannah: Little Rock (1957/59), in: Knott, Marie Luise [Hrsg.]: Hannah Arendt: Zur Zeit. Politische Essays, Hamburg 1999, S. 95 - 117.

ZDPE 4/2017

Kommentar

Kann inklusiver Philosophieunterricht gelingen oder können diese beiden Königskinder – eine Metapher, welche K. Blesenkemper (Inklusive Bildung als besondere Chance für den philosophischen Unterricht?!, In: ZDPE 4/2017, 3 – 22) in einem Aufsatz zur Thematik verwendet – nicht zusammengeführt werden?

Um eine tiefere Einsicht in die Debatte in der Philosophiedidaktik einerseits und in Bildungsbegriffe bzw. Erziehungskonzeptionen andererseits selbst zu erlangen und schließlich beides zu einem fruchtbaren Ganzen zu verweben, werden im Seminar verschiedene Texte zur Thematik gelesen und diskutiert.

Natürlich können hier nicht alle bislang formulierten Bildungsbegriffe thematisiert und auch nicht jeder Diskussionsbeitrag zur Inklusionsdebatte hinsichtlich des Philosophieunterrichts beleuchtet werden, dennoch soll sich um ein „rundes“ Bild bemüht werden. Vorschläge hinsichtlich der Textauswahl sind gerne gesehen und werden mit den Seminarteilnehmer*innen gemeinsam erwogen werden.

Eine aktive qualifizierte Teilnahme erwerben Sie durch einen Essay, im welchem Sie den von Ihnen vertretenden Bildungsbegriff darlegen und in Bezugnahme auf diesen Ihre Position zum inklusiven Philosophieunterricht begründet darlegen.

Genauere Informationen erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Hinweise

Das Seminar befasst sich nicht mit konkreten Handlungsanweisungen für die Gestaltung eines inklusiven Philosophieunterrichts, sondern lediglich mit der Diskussion der Möglichkeit eines solchen. Mit Ihnen gemeinsam möchte ich herausfinden, ob und unter welchen Vorzeichen ein inklusiver Philosophieunterricht möglich sein kann und welche Aspekte ggf. zu verwerfen sind.

Möchten Sie die konkrete Gestaltung von Philosophieunterricht einüben bzw. sich auf Ihre mündliche Prüfung vorbereiten, dann empfehle ich Ihnen mein Seminar „Medien im Philosophieunterricht in (inklusive) Lerngruppen der Sekundarstufe I“.

Da mehr als die erlaubte prozentuale Menge des Werks von Nussbaum im Seminar gelesen werden soll, kann es Ihnen nicht online zur Verfügung gestellt werden. Bitte schaffen Sie dieses daher an oder organisieren Sie sich eine Kopie des Textes.

Die angegebene Literatur zum Seminar wird ggf. noch erweitert. Eine vollständige Literaturliste erhalten Sie voraussichtlich in der ersten Seminarsitzung.

L.127.15050

Lektürekurs: Immanuel Kant - Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

NIKLAS CORALL

Dienstags, 16:00 bis 18:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 09.04.2019)

Literatur Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (1785). Frankfurt a. M. 2000 (Suhrkamp) ISBN: 9783518276563

Kommentar Die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt den Beginn von Immanuel Kants systematischer Moralphilosophie dar. Obgleich die Schrift als eine Hinführung konzipiert ist, wurde sie selbst zu einem der einflussreichsten Texte in der Geschichte der Ethik. In dieser verhältnismäßig kurzen aber dichten Abhandlung geht Kant zunächst von moralischen Intuitionen aus, um in der Folge zu untersuchen, in welcher Weise und in welchem Umfang diese durch ein metaphysisches, rationales Fundament als „moralisch“ begründet werden können. Wie der Name der Schrift bereits andeutet, werden die Grundlagen einer später folgenden Metaphysik der Sitten erarbeitet und wichtige Festlegungen der Grundbegriffe einer unmittelbar folgenden Kritik der praktischen Vernunft etabliert.

Das Format des Lektürekurses richtet sich in erster Linie an Studierende in frühen Semestern ihres Philosophiestudiums. Ziel der Veranstaltung ist einerseits die Heranführung an zentrale Gedanken der Philosophiegeschichte, als auch die Vermittlung der Fähigkeiten zur eigenständigen Auseinandersetzung mit komplexen gedanklichen Zusammenhängen und Texten.

Im Seminar werden wir die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten in Gänze behandeln, was von den Teilnehmern eine gründliche eigenständige Vorbereitung von Textabschnitten im Vorfeld jeweiliger Sitzungen verlangt. Die Diskussionen und Analysen innerhalb der Sitzungen sollen die durch Lektüre gewonnenen Kenntnisse vertiefen und Unklarheiten thematisieren.

Für die Teilnahme am Seminar ist die Anschaffung des Primärwerks in der unten angegebenen Ausgabe wichtig, da wir mit Seiten und ggf. Zeilenangaben arbeiten werden.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15060 Michel Foucault – Der Wille zum Wissen (Sexualität und Wahrheit Bd. I)

NIKLAS CORALL

Mittwochs, 16:00 bis 18:00 Uhr, E 2 316 (Beginn: 10.04.2019)

Literatur Michel Foucault: Sexualität und Wahrheit – Erster Band – Der Wille zum Wissen (1987) ISBN: 3518283162
Ergänzende Literatur wird bei Bedarf über PAUL zur Verfügung gestellt.

Kommentar Der Wille zum Wissen bildet den ersten Band von Michel Foucaults Geschichte der Sexualität. Das Werk stellt einen Kulminationspunkt seiner Thesen zur Produktivität der Macht, zur Diskursivität des Körpers und zu den Strategien moderner Regierungskunst dar. Anhand des Themenkomplexes der Sexualität versucht Foucault exemplarisch aufzuzeigen, wie „in den abendländischen Gesellschaften die Produktion von Diskursen, die mit einem Wahrheitswert geladen sind, an die unterschiedlichen Machtmechanismen und –institutionengebunden“ sind.

Entgegen der vorherrschenden „Repressionshypothese“, nach welcher der moderne Mensch sich zunehmend von einer Unterdrückung seiner Sexualität befreie, argumentiert Foucault, dass „die Sexualität“ keineswegs eine natürliche Gegebenheit darstelle, sondern eine erst durch diskursive Praktiken etablierte Identitätssuggestion, die neue Zugriffspunkte der Macht auf die gesellschaftlichen Subjekte geschaffen habe. Dies zeichnet er vor allem für die Bereiche der Medizin, Politik, Psychologie oder Justiz nach. Im Seminar werden wir das Werk Der Wille zum Wissen – Sexualität und Wahrheit Bd. I in Gänze behandeln, was von den Teilnehmern eine gründliche eigenständige Vorbereitung von Textabschnitten im Vorfeld jeweiliger Sitzungen verlangt. Die Diskussionen und Analysen innerhalb der Sitzungen sollen die durch Lektüre gewonnenen Kenntnisse

vertiefen und Unklarheiten thematisieren.

Für die Teilnahme am Seminar ist die Anschaffung des Primärwerks in der unten angegebenen Ausgabe wichtig, da wir mit Seiten und ggf. Zeilenangaben arbeiten werden.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15090 ÖKONOMIE – ETHIK - DENKEN. Seminar zur philosophischen Ökonomie.

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER; PROF. DR. KLAUS ROSENTHAL

Dienstags, 11:00 bis 13:00 Uhr, O 1 258 (Beginn: 09.04.2019)

Literatur Lektüre zur Vorlesung wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen:

Hagengruber, R. (2000): Nutzen und Allgemeinheit, Sankt Augustin: Academia Verlag
Rosenthal, K. (1986): Die Gleichursprünglichkeit von Ökonomie und Wissenschaft, Spardorf: Wilfer

Kommentar Im Seminar werden aktuelle Themen der Ökonomie, Ethik und Sozialphilosophie anhand philosophischer Literatur diskutiert und in Präsentationen von den Studierenden vorgestellt. Lektüre zum Seminar wird im Semesterapparat (Panda) zur Verfügung gestellt.

Das Seminar wird als gemeinsame Veranstaltung des Mastermoduls Ökonomie, Ethik und Denken (Modul W4122) und der Philosophie (Bereich Sozialphilosophie) angeboten. Die Seminarteilnehmer setzen sich also aus Studierenden der Wirtschaftswissenschaften (Master) und den Studiengängen der Philosophie zusammen. Das Seminar dient der Vertiefung der Vorlesung »Vorlesung zu Ökonomie, Ethik und Denken«, Di 9–11), kann aber von den Philosophiestudierenden unabhängig davon besucht werden.

Wichtige Hinweise:

Es können sowohl aktive qualif. TN als auch Modulprüfungen (PL) erworben werden. Die Vorlesung und das Seminar können unabhängig mit TN oder PL abgeschlossen werden. Diejenigen Studierenden, die sowohl die Vorlesung als auch das Seminar besuchen (für jeweils unterschiedliche Module) können folglich in beiden Veranstaltungen kleine und große Scheine erwerben.

Der Scheinerwerb im Rahmen des Seminars erfolgt durch Referat (TN) und Hausarbeit (PL).

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an: Jessica.harmening@upb.de

Hinweise Lehr- und Lernmaterialien werden in Panda bereitgestellt.

L.127.15100 Philosophinnen im Schulunterricht.

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER

Dienstags, 16:00 bis 19:00 Uhr, L 2 201 (Beginn: 16.04.2019)

Literatur Ruth Hagengruber und Johannes Rohbeck (Hrsg.) 2015. Philosophinnen im Philosophieunterricht. Ein Handbuch. Dresden: Thelem.

Hagengruber, Ruth. 2016. „Philosophinnen in der Schule“. In: Brüning, Barbara (Hg.) Ethik/Praktische Philosophie Didaktik - Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, 134-144.

Kommentar Auf keinem Gebiet der Philosophiegeschichte sind in den letzten 30 Jahren so einschneidend neue Erkenntnisse erlangt worden, wie in der Erforschung der Werke der Philosophinnen. Vor uns liegt ein immenses Material, das uns über die Geschichte der Philosophinnen von der Antike bis heute informiert.

Es ist ein mächtiger Mythos der europäischen Kulturgeschichte, der besagt, dass Frauen an ihr keinen Anteil beziehungsweise nichts zu ihr beigetragen haben. Verschiedene Disziplinen arbeiten intensiv an der Richtigstellung dieser Erzählung und konfrontieren

sie mit den Realitäten. In nahezu allen Disziplinen und Epochen finden wir herausragende Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen, Schriftstellerinnen. Auch die Philosophie weist in den 2600 Jahren griechisch-europäischer Geschichte eine reiche philosophische Tradition auf, die von Frauen geschaffen wurde. Seit ihren Anfängen im antiken Griechenland und noch davor bei den Pythagoreern waren Frauen an der Ausbildung philosophischen Gedankenguts beteiligt und berühmt. Mehr als zwei Jahrtausende lang haben Frauen die philosophische Theoriebildung mitgeprägt. Sie waren mitunter zu ihren Lebzeiten berühmt, in der Überlieferung gerieten sie aber oft in Vergessenheit. Die Abwesenheit der Frauen erscheint so als Resultat einer Ausgrenzung, deren Folgen noch heute die Lehre der Philosophie im Studium und an den Schulen prägen.

Die an der Universität Paderborn forschende Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, Lehrmaterial zusammen zu tragen und es für die Lehre der Philosophie in Studium und Schule aufzubereiten. Im Rahmen des Seminars lernen die Studierenden Philosophinnen aus 2600 Jahren kennen. Die Auswahl der Texte übergreift dabei die für die Schule relevanten Disziplinen:

Erkenntnistheorie, Methoden- und Wissenschaftslehre, Logik, Metaphysik, Ethik, Politische Philosophie, Anthropologie, u.a.m.

Das Seminar findet 14 tägig statt (16.00 – 19.00). Qualifizierte TN werden durch Referate erworben, PL (Modulprüfungen) durch Hausarbeiten.

Hinweise

LEHRMATERIALIEN WERDEN IN PANDA BEREITGESTELLT.

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Jessica Harmening jessica.harmening@upb.de.

L.127.15130

Transzendenz und Immanenz

DR. MYRIAM-SONJA HANTKE

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, L 2 201 (Beginn: 11.04.2019)

Literatur

James E. Faulconer (Ed.) (2003), *Transcendence in Philosophy and Religion*. Bloomington and Indianapolis: Indiana University Press.

Kommentar

In diesem Seminar soll gefragt werden, wie „Transzendenz“ und „Immanenz“ verstanden und wie ihr Verhältnis zueinander begriffen werden kann. Anhand von ausgewählten Positionen der Philosophiegeschichte soll dieses Verhältnis in interkultureller und interreligiöser Perspektive näher beleuchtet werden.

Hinweise

Keine Angabe

L.127.15140

Einführung in das Studium der Philosophie

JESSICA HARMENING

Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr, O 1 (Beginn: 12.04.2019)

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und bereitgestellt.

Kommentar

Diese Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie soll Studienanfängern sowohl praktische Anleitung für das wissenschaftliche Arbeiten als auch eine erste systematische und historische Einführung in die Disziplin geben.

Neben Sitzungen, die der Vermittlung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens dienen, gibt dieser Kurs eine Einführung in Geschichte und Disziplinen der Philosophie, die die TeilnehmerInnen mit den paradigmatischen Fragen und Methoden des Faches vertraut machen soll.

Hinweise

Keine Angabe

L.127.15160

Einführung in das Studium der Philosophie

DR. ANNA-SOPHIE HEINEMANN

Dienstags, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 2 202 (Beginn: 09.04.2019)

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Kommentar Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche.

Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabschnitte.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15170

Grundbegriffe der Sprachphilosophie

DR. ANNA-SOPHIE HEINEMANN

Mittwochs, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 2 201 (Beginn: 10.04.2019)

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Kommentar Im Seminar werden grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte der Sprachphilosophie erarbeitet. So widmen wir uns einerseits den Begriffen des Zeichens, der Bedeutung, der Referenz, der Denotation und Konnotation bzw. Extension und Intension, sowie andererseits Grundzügen der Sprechakttheorie und der Argumentationslehre.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15180

Die Krise des Rechtsstaats

JUN. PROF. DR. CAROLINE HEINRICH

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, (Beginn: 11.04.2019)

Literatur steht zu Beginn des Seminars im Seminarapparat zu Verfügung

Kommentar Während weltweit rechte Regierungen auf dem Vormarsch sind, mit dem gewählten Präsidenten in Brasilien, dem Rechtsextremisten Bolsonaro, der Übergang in eine Diktatur geebnet ist, in Polen mit der Justizreform und der Absetzung oberster Richter die Unabhängigkeit der Justiz nicht mehr garantiert ist, in Ungarn Medien gleichgeschaltet oder in der Türkei „freie“ Wahlen unter Bedingungen des Ausnahmezustands abgehalten werden und eine freie Meinungsäußerung nicht mehr gewährleistet ist, befindet sich in der BRD der Rechtsstaat in einer Krise. Er ist offenen Anfeindungen durch die neuen Rechten (AfD, Pegida etc.) ausgesetzt, reagiert darauf mit einer zunehmend repressiven Asylpolitik und höhlt bürgerliche Freiheitsrechte qua Gesetz („Terrorismusbekämpfungsgesetz“, BKA-Gesetz, bayerisches Polizeigesetz etc.) aus.

Zu Inhalten und zum Verlauf des Seminars: Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit philosophischen Grundlagen zum Verständnis dieser Entwicklungen auseinandersetzen. Im Anschluss an eine erste Orientierung über verschiedene Auffassungen des Rechts (Naturrecht, Rechtspositivismus, Rechtsrealismus) erfolgt eine Auseinandersetzung

zung mit Carl Schmitt, mit seiner rechtsrealistischen Rechtauffassung, in der das Recht an die Macht zur Rechtsetzung gebunden ist, seinen Angriffen auf Hans Kelsens Begründung und Verteidigung des Verfassungsstaats und Schmitts Anschluss an Thomas Hobbes' Konzept staatlicher Souveränität. Der Position Schmitts wird neben Kelsen auch die Rechtsphilosophie Gustav Radbruchs gegenübergestellt. In der Auseinandersetzung mit aktuellen Gesetzen (s. o.) soll schließlich die Frage diskutiert werden, inwieweit der Staat qua legislativer Gewalt das rechtsstaatliche Prinzip der Gewährung bürgerlicher Freiheitsrechte zugunsten der Erfüllung der Schutzfunktion des Staates aufgibt.

Nachdem wir in einem Exkurs verschiedenen Begründungen „naturrechtlicher Rechtauffassungen“ (Hugo Grotius, John Locke) nachgegangen und Ursprünge der Idee der Gewaltenteilung (Locke, Montesquieu) zur Kenntnis genommen haben, soll im zweiten Teil des Seminars, vor dem Hintergrund der erfolgten Klärung unterschiedlicher Auffassungen des Rechts und der Auseinandersetzung mit Gefahren für den Rechtsstaat, eine Unterrichtsreihe konzipiert werden, die eine Zustimmung zum Rechtsstaat seitens der Schülerinnen und Schüler ermöglichen kann. Erreicht werden soll dies, indem ins Zentrum der Unterrichtsreihe die zivilisatorische Errungenschaft des Rechtsprinzips der Unschuldsvermutung in Kontrast zu Rechtspraktiken, in denen Beschuldigte ihre Unschuld nachweisen müssen, gestellt wird.

Aufgabe der Studierenden soll hierbei sein, neben dem zur Verfügung gestellten Material (angefangen von Auszügen aus Kafkas Prozess bis zu historischen Rechtsfällen) nach weiterem geeigneten Material zu suchen, eine eigene Unterrichtsreihe zu konzipieren und gedankliche Linien einer solchen Unterrichtsreihe zu beschreiben und abschließend zur Diskussion zu stellen.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15190 **Kooperatives Lernen im Philosophieunterricht der Sekundarstufe I – Planungsüberlegungen für zu erstellende Unterrichtsreihen**

CLAUDIA KÖHLER

Mittwochs, 16:15 bis 18:30 Uhr, N 1 101 (Beginn: 10.04.2019)

Literatur Keine Angabe

Kommentar Im Seminar werden zunächst die lerntheoretischen Prinzipien sowie die grundlegende Struktur von Lernarrangements, die auf dem Kooperativen Lernen basieren, erarbeitet und diskutiert.

Anschließend werden die einzelnen Schritte zur Planung einer einzelnen Unterrichtsstunde hin zu einer Unterrichtsreihe systematisch erarbeitet. So werden u.a. die Funktion und Bedeutung der einzelnen Unterrichtsphasen thematisiert. Außerdem lernen die Studierenden Unterrichtsthemen von Inhalten zu unterscheiden und Lernziele zu formulieren. Es wird zunächst eine Stunde geplant, präsentiert und diskutiert, um im Anschluss hieran eine Unterrichtsreihe entwickeln zu können. Die von den Studenten entwickelten Unterrichtsreihen werden vorgestellt und unter fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Aspekten erörtert.

Das Seminar zielt u.a. darauf ab, die Studierenden möglichst praxisnah auf anstehende Praktika, das Praxissemester oder auch das Referendariat vorzubereiten.

Hinweise Das Seminar umfasst aus organisatorischen Gründen 3 SWS.

An folgenden 10 Terminen findet das Seminar statt:

10.04.19, 08.05.19, 15.05.19, 22.05.19, 29.05.19, 05.06.19, 19.06.19, 26.06.19, 03.07.19, 10.07.19

L.127.15210 **Philosophie der Kosmologie**

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Montags, 14:00 bis 16:00 Uhr, N 4 232 (Beginn: 08.04.2019)

- Literatur* Peter Coles, *Cosmology*, Oxford, 2001.
Stephen Hawking, *Das Universum in der Nussschale*, München: dtv, 2004.
Stephen Hawking, *Eine kurze Geschichte der Zeit*, Hamburg: Rowohlt, 2011.
F.J.S. Gil, *Philosophie der Kosmologie. Eine kurze Einführung*, Frankfurt: Peter Lang, 2014.
Khalil Chamcham (ed.), *The Philosophy of Cosmology*, Cambridge, 2017.
Neil deGrasse Tyson, *Astrophysics for People in a Hurry*, New York: Norton, 2017.
- Kommentar* In dem Seminar werden philosophische Probleme der neuesten Ergebnisse der Kosmologie erörtert.
- Hinweise* Keine Angabe

L.127.15220 **Die philosophischen Methoden**

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr, N 4 232 (Beginn: 11.04.2019)

- Literatur* Tatjana Schönwälder-Kuntze, *Philosophische Methoden zur Einführung*, Reclam, 2015.
Herman Cappelen, Tamar Szabó Gendler, and John Hawthorne (eds.), *The Oxford handbook of philosophical methodology*, Oxford, 2016.
- Kommentar* In dem Seminar werden wir die heutzutage meist verwendeten philosophischen Methoden analysieren: die transzendente, die dialektische, die phänomenologische, die hermeneutische, die analytische, die diskursanalytische und die dekonstruktive.
- Hinweise* Keine Angabe

L.127.15230 **Einführung in die Erkenntnistheorie**

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, N 4 232 (Beginn: 11.04.2019)

- Literatur* Gottfried Gabriel, *Erkenntnis*, Berlin: de Gruyter, 2015.
Gottfried Gabriel, *Grundprobleme der Erkenntnistheorie*, Paderborn: Schöningh, 2008.
- Kommentar* Es handelt sich um Vorlesungen zur Einführung in die Erkenntnistheorie. Es werden unter anderem die folgenden Themen besprochen: Erkenntnis in der Wissenschaft, Erkenntnis in der Kunst, Realität der Außenwelt, propositionelle und intuitive Erkenntnis, Ursprung der Erkenntnis.
- Hinweise* Keine Angabe

L.127.15250 **Einführung in die formale Logik**

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Montags, 14:00 bis 16:00 Uhr, (Beginn: 08.04.2019)

- Literatur* Keine Angabe
- Kommentar* Die formale Logik als Theorie des korrekten Schließens setzt die Grundlagen für eine jede Argumentation. Als formale Logik behandelt sie Strukturen ganz unabhängig von Anwendungsbereichen. Im Seminar werden zunächst kurz die sprachphilosophischen

Grundlagen der Logik selbst gelegt (Logische Propädeutik). In einem ersten Teil wird die traditionelle Logik als Lehre von Begriff, Urteil und Schluss mit der ihr zentralen Syllogistik behandelt. Die moderne Aussagen- und Quantorenlogik wird in einer klassischen (zweiwertigen) und eine konstruktiven Variante vorgestellt und eingeübt. Wahrheitswertsemantik und Dialogsemantik werden als Einführungs- und Entscheidungsverfahren diskutiert.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15260 **Die Philosophie Karl Poppers**

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Dienstags, 09:00 bis 11:00 Uhr, (Beginn: 09.04.2019)

Literatur Keine Angabe

Kommentar Poppers Arbeiten zur theoretischen Philosophie gehören zu den Klassikern der Wissenschaftstheorie. Im Seminar wird eine Auswahl an zentralen Texten gelesen. Hierzu gehören die Eingangskapitel der „Logik der Forschung“, 1935 erstmals veröffentlicht, in denen Popper sich mit den beiden Grundproblemen der Wissenschaftstheorie auseinandersetzt: (1) dem Induktionsproblem, also der Frage, ob von Aussagen über Einzelnes auf allgemeine Aussagen geschlossen werden darf, und (2) dem Abgrenzungsproblem, der Frage, wie sich (natur-) wissenschaftliche Aussagen von nicht-wissenschaftlichen Aussagen unterscheiden. Popper verlangt eine Aufgabe des Begründungsdenkens und plädiert stattdessen für den Falsifikationismus. Wissenschaftliche Theorie sollen danach so aufgebaut sein, dass sie möglichst leicht widerlegt werden können. Weitere Texte betreffen u.a. Poppers Theorie der objektiven Erkenntnis, seine metaphysische Auffassung der Wahrheit mit seiner Theorie der Wahrheitsähnlichkeit und die Drei-Welten-Theorie.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15270 **Zwei Kulturen? Zum Verhältnis von Natur- und Geisteswissenschaften**

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Dienstags, 16.00 bis 18:00 Uhr, E 2 316 (Beginn: 09.04.2019)

Literatur Keine Angabe

Kommentar Keine Angabe

Hinweise Keine Angabe

L.127.15300 **Phänomenologische Ethik**

DR. HENNING PEUCKER

Montags, 16:00 bis 18:00 Uhr, C 4 208 (Beginn: 08.04.2019)

Literatur Brentano: Über den Ursprung der sittlichen Erkenntnis. Meiner-Verlag, Hamburg.

Kommentar Im Seminar werden wir zunächst Teile aus Franz Brentanos Schrift „Über den Ursprung des sittlichen Erkenntnis“ lesen, die für die Entwicklung der Wertethik sehr einflussreich ist. Anknüpfend daran werden wir die Ethik des frühen Edmund Husserl kennenlernen, die dieser in Parallelität zur Logik konzipiert hat. In der zweiten Hälfte des Seminars werden wir uns mit der personalistischen Ethik von Husserl und mit Max Schelers mate-

rialer Wertethik befassen.
Die Seminartexte werden über den e-Seminarapparat zugänglich gemacht.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15310 Einführung in die utilitaristische Ethik

DR. HENNING PEUCKER

Dienstags, 16:00 bis 18:00 Uhr, E 1 143 (Beginn: 09.04.2019)

Literatur Otfried Höffe: Einleitung in die utilitaristische Ethik, Franke-Verlag (UTB)

Kommentar Die utilitaristische Ethik ist eine der dominierenden Richtungen in der Ethik der Gegenwart. Im Seminar wollen wir die Grundideen und die Hauptvertreter dieser äußerst vielgestaltigen Theorietradition anhand von Textausschnitten kennenlernen.
Die Textgrundlage für das Seminar ist das Buch von Otfried Höffe zur Einleitung in die utilitaristische Ethik.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15320 Descartes: Meditationes de Prima Philosophia

DR. HENNING PEUCKER

Mittwochs, 14:00 bis 16:00 Uhr, E 1 143 (Beginn: 10.04.2019)

Literatur René Descartes: Meditationes de Prima Philosophia/Meditationen über die Erste Philosophie. Übersetzt und herausgegeben von Gerhart Schmidt. Reclam Verlag, Stuttgart

Kommentar Descartes' Meditationen (1641) markieren für viele Philosophiehistoriker den Beginn der neuzeitlichen Philosophie. In der Schrift wird auf radikale Weise danach gefragt, was wir überhaupt wissen und nicht weiter bezweifeln können. Diese grundlegende Frage führt Descartes zur Selbsterkenntnis des Zweifelnden als eines denkenden Ichs, dessen Existenz nicht mehr bezweifelt werden kann. Die dabei formulierte Entdeckung des „ego cogito“ bildet den Ausgangspunkt für alle weiteren Versuche, auch Erkenntnisse über Gott und die Welt zu gewinnen.
Die „Meditationen“ sind in vielen Hinsichten einer der wichtigsten Texte der Geschichte der europäischen Philosophie. Sie eröffnen eine Grundlage des Philosophierens, auf die sich später auch Locke, Leibniz, Kant, Fichte, Schelling, Hegel und Husserl beziehen – um nur einige zu nennen.
Der wichtige Text ist aufgrund seines Aufbaus hervorragend geeignet, um ihn im Seminar gemeinsam in kleinen Schritten zu lesen und dann die Gültigkeit seiner Argumentationen zu prüfen.
Außer der Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, gibt es für die Teilnahme am Seminar keine weiteren Voraussetzungen.

Hinweise LEKTÜREKURS

L.127.15330 Robert Pippin: Modernism as a Philosophical Problem

DR. HENNING PEUCKER

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, N 5 101 (Beginn: 11.04.2019)

Literatur Robert B. Pippin: Modernism as a Philosophical Problem. Second edition, Oxford 1999

Kommentar Robert Pippin's 1991 book „Modernism as a Philosophical Problem“ was a landmark in

intellectual and philosophical history. Written at the peak of the Postmodernist movement, the book traces the Postmodernist critique of modernity to a deeper and older tradition of dissatisfaction in western civilization that began already in the eighteenth century. This dissatisfaction concerns basic ideals and assumptions of modernity such as the scientific worldview, the belief in the power of technology to improve human life, the political ideal of individualism, the artistic idea of radical self-expression etc. For Pippin, the root of the postmodern collapse of confidence in the ideals of enlightenment is connected with the Kantian problem of autonomy or self-determination. He believes that we can find the resources to conquer the problems of modernity within the tradition of German Idealism. In his book he contrasts Kant and Hegel philosophies against critical ideas from Nietzsche, Heidegger and others.
In our seminar we undertake a close reading of the second edition (1999) of Pippin's book. The book is not translated into German, but our discussions can gladly be held in German.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15350 Der Merkantilismus frißt seine Kinder – der geistesgeschichtliche Hintergrund zu Jonathan Swifts „Modest Proposal“

DR. JANELLE PÖTZSCH

Montags, 16:00 bis 18:00 Uhr, N 1 101 (Beginn: 08.04.2019)

Literatur Leo Damrosch: Jonathan Swift: His Life and His World. 2013
Roy Porter: English Society in the Eighteenth Century. 1982.

Kommentar Swifts satirischer Text „Ein bescheidener Vorschlag wie man die Kinder der Armen hindern kann, ihren Eltern oder dem Lande zur Last zu fallen, und wie sie vielmehr eine Wohltat für die Öffentlichkeit werden können“ aus dem Jahre 1729 ist eine Abrechnung mit den Wirtschaftstheorien des 18. Jahrhunderts und wirft als solche zahlreiche philosophische Fragen auf: Nach welchen Kriterien gilt ein gesellschaftlicher Zustand eigentlich als wünschenswert, und welches Verhalten sollte gefördert bzw. verhindert werden? Swifts Text veranschaulicht, wie durch eine scheinbar neutrale und rationale Argumentation höchst problematische Thesen und Wertungen Eingang in den politischen Diskurs finden können und thematisiert darüber hinaus Fragen der Biopolitik und Sozialethik.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15360 Hayek, Die Verfassung der Freiheit

DR. JANELLE PÖTZSCH

Montags, 14:00 bis 16:00 Uhr, N 1 101 (Beginn: 08.04.2019)

Literatur H.J. Hennecke: Friedrich August von Hayek. Hamburg: Junius 2014.

Kommentar „This is what we believe“, soll Margaret Thatcher über das Hauptwerk des österreichischen Ökonomen gesagt haben, in dem dieser seine politische Theorie entwickelt. In diesem Seminar wollen wir Hayeks Thesen über Bedingungen und Möglichkeiten einer freien Gesellschaft, sowie den legitimen Aufgabenbereich des Staates beleuchten. Besonderes Augenmerk soll Hayeks kritischen Ausführungen über das Verhältnis zwischen Sozialstaat und individueller Freiheit gelten.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15380 Philosophie, Bildung und Diversity

DR. MARIA ANNA ROBASZKIEWICZ

Montags, 09:00 bis 11:00 Uhr, H 3 (Beginn: 08.04.2019)

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Bildungswissenschaften. Sie gliedert sich in zwei Hauptteile. Im ersten Teil des Semesters werden unterschiedliche Positionen aus der Philosophiegeschichte und der Philosophie der Gegenwart auf die Frage der Bildung diskutiert. In dem zweiten Teil des Semesters werden auf dieser Grundlage philosophische Texte zum Thema Diversity in unterschiedlichen Facetten (Internationalität, Interkulturalität, Gender, gesellschaftliche Herkunft, physische und mentale Beeinträchtigung, sexuelle Orientierung) bearbeitet.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15390 **Ethik der Migration**

DR. MARIA ANNA ROBASZKIEWICZ

Montags, 11:00 bis 13:00 Uhr, (Beginn: 08.04.2019)

Literatur The reading list will be distributed in the first seminar session.

Kommentar The working language of this seminar is English. Your English does not need to be flawless, though. Eagerness to take active part in the discussion is valued more than language proficiency. Migration is one of the most striking challenges for societies around the world and an issue of the greatest political relevance. The public debate around this question gives an impression, as though we have only been facing it since the peak of the current refugee situation in 2015. However, migration as a phenomenon is present throughout the entire human history and, hence, has been an issue of philosophical and ethical interest in past centuries. This seminar focuses on the current philosophical migration debate, but it also reaches back to the origins and pivotal points of philosophical engagement with migration.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15410 **Wozu philosophische Bildung?**

JAN-NIKLAS VON AULOCK

Mittwochs, 18:15 bis 19:45 Uhr, (Beginn: 10.04.2019)

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und bereitgestellt.

Kommentar „Was ist Philosophie und was macht man eigentlich damit?“ Diese Frage wird einer Philosophielehrkraft sicherlich nicht nur einmal im Leben gestellt – sei es durch die Fachleitung im Referendariat, Schülerinnen und Schüler oder Eltern. Zum einen kann sich diese Frage auf Philosophie im Allgemeinen und zum anderen spezifisch auf die Unterrichtsfächer Praktische Philosophie und Philosophie beziehen. In kritischer Auseinandersetzung u.a. mit den fachdidaktischen Überlegungen von Immanuel Kant, G.W.F. Hegel, Ekkehard Martens, Wulff D. Rehfus und dem nordrheinwestfälischen Kerncurriculum für das Sek II-Fach Philosophie wird im ersten Teil des Seminars angestrebt, dass die Studierenden einen begründeten Standpunkt zu der oben genannten Frage entwickeln und in Form eines Reflexionspapiers festhalten. Im zweiten Teil richten wir unser Augenmerk auf konkrete aktuelle Themen wie z.B. die deutsche und europäische Asylpolitik oder eine die genetische „Optimierung“ des Menschen ermöglichende Genfor-

schung, um der Frage nachzugehen, welchen Beitrag Philosophieunterricht zu diesen Themen leisten kann und sollte. Begleitend werden in diesem Kontext – vorbereitend auf Praxisphasen, das Referendariat und den Lehrberuf – zu ausgewählten Texten Sachanalysen verfasst, das Formulieren von Lernzielen eingeübt sowie zielführende Aufgabenstellungen ausgearbeitet und reflektiert.

Hinweise Unterrichtssprache: Deutsch

L.127.15520 Gerda Walthers Sozialontologie

JULIA MÜHL

Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr, E 2 310 (Beginn: 12.04.2019)

Literatur Gerda Walther (1922). Ein Beitrag zur Ontologie der sozialen Gemeinschaften. Halle a. d. S.: Max Niemeyer.
Gerda Walther (1923). Phänomenologie der Mystik. Halle a. d. S.: Max Niemeyer.

Kommentar Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich in Deutschland um die beiden Phänomenologen Edmund Husserl und Alexander Pfänder eine Gruppe von Forschern, die als frühe Phänomenologen bezeichnet werden. Die frühe Phase der Phänomenologie war stark geprägt durch die Gedanken und Theorien von Wissenschaftlerinnen, die sich vor allem mit den Themen "Gefühl " und "Sozialität" auseinandersetzten. Zu diesen Wissenschaftlerinnen gehörte auch Gerda Walther, die mit ihren beiden Werken „Ein Beitrag zur Ontologie der sozialen Gemeinschaften“ (1922) und „Phänomenologie der Mystik“ (1923) einen Beitrag zur heutigen Sozialontologie leistet. Während ihr zweites Werk „Phänomenologie der Mystik“ sich mit der Analyse des Menschen und dem Erfassen von Gott auseinandersetzt, untersucht Walther in ihrem ersten Werk die Ontologie von sozialen Gemeinschaften.
In diesem Seminar werden wir Textausschnitte aus den beiden genannten Werken lesen, analysieren und interpretieren, mit dem Ziel Gerda Walthers sozialontologischen Ansatz herauszuarbeiten. Der Fokus wird dabei auf der Verknüpfung von Walthers Analyse des Menschen und ihrer ontologischen Untersuchung von sozialen Gemeinschaften liegen.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15525 Phänomenologinnen Lehren – Umsetzung in Universität und Schule (mit fachdidaktischem Anteil)

JULIA MÜHL

Freitags, 09:00 bis 11:00 Uhr, (Beginn: 12.04.2019)

Literatur Keine Angabe

Kommentar Die Besonderheit der im 20. Jahrhundert entstandenen phänomenologischen Forschung lag in der Gruppe der Forscherinnen und Forscher selbst. Denn von Beginn an waren Frauen Teil dieser Gruppe, die zur Weiterentwicklung und -verbreitung der Phänomenologie beigetragen haben. Dennoch finden die Ansätze der bekanntesten Phänomenologinnen Hedwig Conrad-Martius, Edith Stein und Gerda Walther noch wenig bis keinen Platz in Universität und Schule. Ziel dieses Seminars ist es, sich mit den philosophischen Ansätzen von Hedwig Conrad-Martius, Edith Stein und Gerda Walther inhaltlich auseinanderzusetzen und diese didaktisch aufzubereiten. Zentrale Fragestellungen werden sein: 1) Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte in den Texten der drei genannten Phänomenologinnen? 2) Wie lassen sich diese in den Lehrplan integrieren? und 3) wie könnten konkrete Unterrichtsstunden zu den Inhalten aussehen?
Qualifizierte TN werden durch Referate erworben, PL (Modulprüfungen) durch Hausarbeiten.

Hinweise Literatur und Arbeitsmaterialien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Wichtige Hinweise:
Die Teilnahme an der Libori Summer School 2019 vom 29.07.-02.08.2019 ist Teil des Seminars und Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

L.127.15530 **Intensivkurs Philosophinnen: Jeanne Hersch**

JANICA ALBERS

Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr, (Beginn: 12.04.2019)

Literatur Monika Weber & Annemarie Pieper: Jeanne Hersch – Erlebte Zeit. Menschsein im Hier und Jetzt. Verlag Neue Zürcher Zeitung 2010.
Jeanne Hersch, Die Unfähigkeit, Freiheit zu ertragen. Aufsätze und Reden. Benziger, Zürich 1974.
Jeanne Hersch, Die Hoffnung, Mensch zu sein. Essays. Benziger, Zürich 1976
Jeanne Hersch, Von der Einheit des Menschen. Essays. Benziger, Zürich 1978.
Jeanne Hersch, Das philosophische Staunen. Einblicke in die Geschichte des Denkens. Benziger, Zürich 1981.

Kommentar „Den Sinn finden wir nie vor. Wir sind für ihn verantwortlich, denn Sinn gibt es nur für freie Wesen, nur für Freiheit in uns selbst. Das Wort ‚Sinn‘ verstehen wir überhaupt nur mit dem Organ unserer Freiheit. Und nur unsere vernachlässigte Freiheit leidet dunkel darunter, dass ‚es keinen Sinn mehr gibt‘“. Freiheit, Sinnsuche, was ist der Mensch – existenzorientierte Motive wie diese beschäftigten die Philosophin Jeanne Hersch (1910-2000) zeitlebens. In der Öffentlichkeit eckte diese engagierte Denkerin an, indem sie sich immer wieder kritisch zu provokanten Themen wie Euthanasie, Abtreibung, Drogenkonsum und die Rolle der Frau äußerte. Im „Intensivkurs Philosophinnen“ im SS 2019 nähern wir uns mittels der Lektüre verschiedener Texte, von zeit-/gesellschaftskritischen Essays bis Auszügen aus ihren Hauptwerken, dieser Philosophin an. Mit dem von Hersch erdachten „philosophischen Staunen“ folgen wir ihr bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach der menschlichen Existenz und der Rolle der Philosophie dabei.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15540 **Analog oder digital - alles völlig egal? Wie ist der Mensch? Androbots in Netz-Serien am Beispiel der ersten Staffel „WestWorld“. Reflexion & Diskussion über Inhalte & Inszenierung**

PROF. DR. GERHARD ERICH ORTNER

Freitags, 14:00 bis 16:00 Uhr, (Beginn: 12.04.2019)

Literatur Alle Texte werden in PAUL hochgeladen:
ausgewählte Folgen aus der Serie „WestWorld“

Kommentar Durch die Entwicklung und Implementierung der Digitaltechnik („Digitalisierung“) stellt sich die Grundfrage aller Philosophie „Was ist der Mensch“ mit neuer Intensität und Dringlichkeit. Multimediale Serien im Netz bieten attraktive Anlässe, junge Menschen an diese Problematik heranzuführen und deutlich zu machen, dass sie selbst betroffen sind.
Ausgewählte Folgen der ersten Staffel der Erfolgsserie „WestWorld“ werden gemeinsam betrachtet und analysiert, die grundlegenden Begriffe „analog“ und „digital“ erläutert und der Einsatz im Vermittlungsprozess diskutiert.

Hinweise Zum Erwerb der Leistungen:
SL (3 Punkte): Schriftliche Kurzanalyse über jeweils eine Folge der Staffel „WestWorld“

PL (6 Punkte): wie für SL und Essay (10 Seiten)
Thema nach Vereinbarung aus dem Themenbereich „Was ist der Mensch in einer digitalen Welt?“

L.127.15640

Anselm von Canterbury und das Ontologische Argument

PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY

Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, ThF (Hörsaal 1) (Beginn: 11.04.2019)

Literatur

Anselm von Canterbury, Proslogion – Anrede, Stuttgart 2005: Reclam.

Kommentar

Anselm von Canterbury (1033-1109) gehört zu den großen Querdenkern des Mittelalters. Auf der einen Seite glaubt an die Kraft der Vernunft und entwickelt seine Überlegungen „sola ratiōne“. Auf der anderen Seite ist sein Denken zutiefst von meditativer Erfahrung geprägt. Auf diese Weise hat er der Philosophie einige Fragestellungen mit Langzeitwirkung beschert wie das sogenannte ontologische Argument.

Hinweise

Keine Angabe

L.127.15690

Unternehmensverantwortung

PROF. DR. GÜNTER WILHELMS

Donnerstags, 14:15 bis 15:45 Uhr, ThF (Hörsaal 1) (Beginn: 11.04.2019)

Literatur

Aaken, Dominik van/ Schreck, Philipp (Hg.), Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin 2015.
Aßländer, Michael Stefan (Hg.), Handbuch der Wirtschaftsethik, Stuttgart 2011.
Forum für Philosophie Bad Homburg (Hg.), Markt und Moral. Die Diskussion um die Unternehmensethik, Bern 1994.
Heidbrink, Ludger, Der Verantwortungsbegriff der Wirtschaftsethik, in: Aßländer, Michael S. (Hg.), Handbuch Wirtschaftsethik, Stuttgart 2011, 188-197.
Korff, Wilhelm (Hg.), Handbuch der Wirtschaftsethik. 4 Bände, Berlin 2009.
Lin-Hi, Nick, Eine Theorie der Unternehmensverantwortung. Die Verknüpfung von Gewinnerzielung und gesellschaftlichen Interessen, Berlin 2009.
Wilhelms, Günter/ Wulsdorf, Helge, Verantwortung und Gemeinwohl: Wirtschaftsethik – eine neue Perspektive. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2017.

Kommentar

Der Begriff Unternehmensverantwortung hat Konjunktur! Ob Kinderarbeit, die Verletzung grundlegender Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern oder gravierende Umweltschäden – Unternehmen werden in der öffentlichen Diskussion häufig für solche Probleme in ihren Lieferketten verantwortlich gemacht. Auch die Bundesregierung beschloss im Dezember 2016 den Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP), der Unternehmen dazu anhält, ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachzukommen.

Doch erfolgt diese Form von Verantwortungszuschreibung zu Recht? Sind die oben beschriebenen Probleme wirklich auf die Praxis einzelner Unternehmen zurückzuführen? Was kann der Begriff Unternehmensverantwortung in der modernen Wirtschaft überhaupt bedeuten? Welche Ansprüche können berechtigt an Unternehmen gestellt werden und welche Schwierigkeiten ergeben sich für Unternehmen bei der Umsetzung im Hinblick auf das global vernetzte Wirtschaftssystem? Welche Rollen kommen anderen Akteuren, der Gesellschaft und dem Staat bei der Gestaltung und Entwicklung ethischer Leitplanken zu?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar gemeinsam stellen.

Hinweise

Keine Angabe

2.3 | Blockseminare

L.127.15070

Michael Tomasello: Eine Naturgeschichte des menschlichen Denkens

DR. FRANK ESKEN

Freitag, 31.05.2019, 13:00 bis 14:00 Uhr, L 2 201
Samstag, 08.06.2019, 10:00 bis 17:00 Uhr, L 2 201
Samstag, 22.06.2019, 10:00 bis 17:00 Uhr, L 2 201
Samstag, 06.07.2019, 10:00 bis 17:00 Uhr, L 2 201

Literatur Michael Tomasello: Eine Naturgeschichte des menschlichen Denkens. Suhrkamp, 2014.

Kommentar Was unterscheidet den Menschen von anderen Tieren? Tomasellos These: Es ist das auf Kooperation ausgerichtete soziale Verhalten, das den Sonderweg des Menschen in der Evolution ebnete – die Tatsache, dass unsere Vorfahren irgendwann einmal damit begonnen haben, ihre Köpfe zusammenzustecken, Ziele gemeinsam auszuhecken und zu verfolgen.
Aber warum haben sie überhaupt damit begonnen? Tomasello zeichnet nach, wie die frühen Menschen aufgrund veränderter Umweltbedingungen dazu genötigt waren, die Welt nicht mehr nur aus ihren individuellen, sondern aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Um zu überleben, mussten sie ihr Verhalten stärker aufeinander abstimmen, lernen, komplexe Schlussfolgerungen zu ziehen und ihr Denken und Handeln im Lichte der normativen Standards der Gruppe zu prüfen. Wie aus diesen neuen Formen kollaborativer Interaktion und Kommunikation, dieser erzwungenen Hinwendung zu einer kooperativen Lebensform, neue Formen des Denkens entstanden – und dann auch Sprache und Kultur, ist das Thema unseres Seminars.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15420

Frauen, Krieg, Gewalt. Wenn Frauen Krieg führen

MARIA VON WELSER

Dienstag, 21.05.2019, 09:00 bis 13:00 Uhr,
Mittwoch, 22.05.2019, 09:00 bis 13:00 Uhr,
Donnerstag, 23.05.2019, 09:00 bis 13:00 Uhr,
Freitag, 24.05.2019, 09:00 bis 13:00 Uhr,
Dienstag, 09.07.2019, 09:00 bis 13:00 Uhr,
Mittwoch, 10.07.2019, 09:00 bis 13:00 Uhr,
Donnerstag, 11.07.2019, 09:00 bis 13:00 Uhr,
Freitag, 12.07.2019, 09:00 bis 13:00 Uhr,

Literatur Margaret Thatcher von Charles Moore (Vintage Books Trade Paperback, 2013)
Lioness-Golda Meir and the Nation of Israel von Francine Klagsbrun (Randomhouse, US, 2017)
Benazir Bhutto von Amir Ahmed Knudro (Lambert Academic Publishing, 2013)
SMI Indira Gandhi von Ithepalli Subramanyam (Lambert Academic Publishing, 2012)
A History of the World in 21 Women von Jenni Murray (Oneworld Publications, 2018)
Der Krieg gegen die Frauen von Marilyn French (Albrecht Knaus Verlag, 1992)
Women and War von Jeanne Vickers (Zed Books, 1993)
Half the Sky von Nicholas D. Kristof und Sheryl WuDunn (Vintage Books by Randomhouse, 2010)
Der Krieg ist männlich-der Friede weiblich? von Hilde Schmolzer (Verlag für Gesellschaftskritik, 1996)
Wo Frauen nichts wert sind von Maria von Welser (Ludwig-Verlag bei Randomhouse, 2014)
Kein Schutz nirgends-Frauen und Kinder auf der Flucht von Maria von Welser (Ludwig-

Verlag bei Randomhouse, 2016)

Am Ende wünscht Du Dir nur noch den Tod von Maria von Welser (Droemer-Knaur-Verlag, 1993)

Kommentar Wenn Frauen Kriege führen- was ist da anders, als wenn Männer Kriege anzetteln und Frauen und Kinder darunter leiden? In diesem Seminar werden kriegführende Frauen näher betrachtet. Es geht um ihre politischen Rollen, aber auch um ihr privates Leben, ihre Kindheit, Herkunft und ihre Bildung. Wie werden diese Frauen von den Medien wahrgenommen? Gilt für Frauen das gleiche wie für Männer, die derzeit 42 Kriege in der Welt führen?
Im Detail wird es um
Margaret Thatcher
Golda Meir
Indira Gandhi
Benazir Bhutto+
Sirimavo Bandaranaike
gehen. Mit detaillierten Texten und Filmen wird das Leben und werden die Kriege dieser Frauen näher betrachtet. Die StudentInnen werden dann aber auch in der zweiten Hälfte des Seminars mit eigenen Berichten, Reportagen und Kurzfilmen aktiv ihr Wissen umsetzen.
Die Seminareinheiten beginnen pünktliche zur vollen Stunde (s.t.) Im Rahmen des Seminars können Studienleistungen (2 bzw. 3 ECTS) erworben werden.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15600

Philosophischer Relativismus: eine Herausforderung für die christliche Theologie?

PROF. DR. BERND IRLNBORN; MANUEL KLASHÖRSTER

Montag, 08.04.2019, 16:30 bis 18:00 Uhr, ThF (Philosophisches Seminar)
Donnerstag, 16.05.2019, 16:30 bis 20:00 Uhr, ThF (Philosophisches Seminar)
Donnerstag, 06.06.2019, 16:30 bis 20:00 Uhr, ThF (Philosophisches Seminar)
Donnerstag, 27.06.2019, 10:00 bis 16:00 Uhr, ThF (Philosophisches Seminar)
Freitag, 28.06.2019, 10:00 bis 16:00 Uhr, ThF (Philosophisches Seminar)
Samstag, 29.06.2019, 10:00 bis 16:00 Uhr, ThF (Philosophisches Seminar)
Donnerstag, 04.07.2019, 16:30 bis 18:00 Uhr, ThF (Philosophisches Seminar)

Literatur Maria Baghramian, Relativism, Abingdon 2004.
Bernd Irlenborn, Relativismus, Boston/Berlin 2016.

Kommentar Das Seminar untersucht die Fragen, was Relativismus bedeutet und ob relativistisches Denken eine besondere Herausforderung für die Theologie und christliche Wahrheitsansprüche darstellt. Vor allem innerhalb der analytischen Philosophie wird heute intensiv diskutiert, was Relativismus bedeutet und welche Herausforderungen sich daraus für das Wahrheitsverständnis ergeben. Auch im Bereich der Theologie und des Lehramts der katholischen Kirche finden sich zahlreiche, meist kritische Stellungnahmen zu relativistischen Denkformen. Das Seminar wird anhand ausgewählter Texte im ersten Teil die philosophische Problematik des Relativismus herausarbeiten (Blockseminar Teil 1, am 16.05.2019) und im zweiten Teil die theologischen Herausforderungen diskutieren (Blockseminar Teil 2, am 06.06.2019). Die Veranstaltung steht in engem Zusammenhang mit einer größeren Tagung zum Seminarthema in Münster vom 27.06.-29.06.2019, die Professor Dr. Dr. Bernd Irlenborn gemeinsam mit Professor Dr. Michael Seewald (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) organisiert hat. Die Bereitschaft zur Teilnahme an (mindestens einem Tag) der Tagung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme.

Hinweise Mo., 08.04.2019 (16.30-18.00 Uhr: Vorbesprechung); Do., 16.05.2019 (16.30-20.00 Uhr); Do., 06.06.2019 (16.30-20.00 Uhr); Do.-Sa., 27.06.-29.06.2019 (Tagung in Münster); Do., 04.07.2019 (16.30-18.00 Uhr)

2.4 | Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise

L.127.15440

Oberseminar/Forschungskolloquium: History of Women Philosophers

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER

Dienstag, 23.04.2019, 16:00 bis 18:00 Uhr,
Dienstag, 07.05.2019, 16:00 bis 18:00 Uhr,
Dienstag, 23.05.2019, 16:00 bis 18:00 Uhr,
Dienstag, 04.06.2019, 16:00 bis 18:00 Uhr,
Dienstag, 18.06.2019, 16:00 bis 18:00 Uhr,
Dienstag, 02.07.2019, 16:00 bis 18:00 Uhr,

Literatur Handouts oder Texte werden ggf. von Referent*innen zur Verfügung gestellt.

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an Masterstudierende, die bereits an Abschlussthemen arbeiten, und an die Promovend*innen. Es handelt sich um ein Projektseminar der Masterstudiengänge.
Hier werden alle Themen behandelt, die vom Lehrstuhl von Frau Hagengruber bedient werden: Philosophie und Wirtschaft, Philosophie der künstlichen Intelligenz, Geschichte der Philosophinnen-
Die Veranstaltungen finden vierzehntägig statt. Wegen der Abwesenheiten von Prof. Hagengruber können sich alternative Termine ergeben.
Für aktuelle Informationen: <https://historyofwomenphilosophers.org/study/research-colloquium/>
Wenn Sie Fragen zu Ihrer Teilnahme haben, kontaktieren Sie ruth.hagengruber@upb.de oder jessica.harmering@upb.de

Hinweise Das Kolloquium kann im Rahmen des Projektseminars im Rahmen des Masterstudiums besucht werden und wird darüber hinaus allen Masterstudierenden für die Vorbereitung der eigenen Wissenschaftlichen Arbeit empfohlen.

L.127.15450

Kolloquium zur Philosophie

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; DR. HENNING PEUCKER

Donnerstags, 16:00 bis 18:00 Uhr, O 2 (Beginn: 04.04.2019)

Literatur Keine Angabe

Kommentar Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Es bietet einen Einblick in unterschiedliche philosophische Forschungsgebiete.
Das Kolloquium setzt sich aus verschiedenen öffentlichen Vortragsveranstaltungen zusammen, die inhaltlich untereinander meist nicht zusammenhängen. Themen und Termine der einzelnen Sitzungen werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15620

Kolloquium zur Vorlesung Philosophische Anthropologie

PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY

Mittwochs, 08:00 bis 09:00 Uhr, ThF (Hörsaal 2) (Beginn: 17:04.2019)

Literatur Gerd Haeffner, Philosophische Anthropologie, Stuttgart 4.Aufl. 2005.

Kommentar Das Kolloquium begleitet die Vorlesung zur Philosophischen Anthropologie und soll deren Themen vertiefen.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15650 Kolloquium zur Vorlesung Philosophie des Mittelalters

PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY

Freitags, 08:00 bis 09:00 Uhr, ThF (Hörsaal 1) (Beginn: 26.04.2019)

Literatur Zur Einführung:
Anthony Kenny: Geschichte der abendländischen Philosophie. Band 2 Das Mittelalter, Darmstadt 2012.

Kommentar Das Kolloquium begleitet die Vorlesung zur Philosophie des Mittelalters und soll deren Themen vertiefen.

Hinweise Keine Angabe

2.5 | Tutorien

L.127.15560 Tutorium zum Seminar „Die Philosophie Karl Poppers“

DÉSIRÉE OLESCHER; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Dienstags, 13:00 bis 14:00 Uhr, E 2 316 (Beginn: 09.04.2019)

Literatur Keine Angabe

Kommentar Das seminarbegleitende Tutorium zu der Veranstaltung von Prof. Dr. Volker Peckhaus: „Die Philosophie Karl Poppers“ bietet Studierenden die Möglichkeit, die Inhalte des Seminars reflektiert zu wiederholen, entstandene Fragen zu klären und die gegebenen Inhalte zu diskutieren.

Hinweise Keine Angabe

L.127.15570 Tutorium zum Seminar „Einführung in die formale Logik“

SARAH LEBOCK; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Mittwochs, 13:00 bis 14:00 Uhr, E 2 316 (Beginn: 10.04.2019)

Literatur Keine Angabe

Kommentar Der Inhalt des Seminars wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf den Abschlusstest und der Klausur am Ende des Semesters. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden. Sarah Lebeck (sarahleb@campus.uni-paderborn.de).

Hinweise Das Tutorium beginnt um 13 Uhr s. t.

L.127.15580 Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie der Technik“

KERSTIN BEELE; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Donnerstags, 13:00 bis 14:00 Uhr, E 2 316 (Beginn: 11.04.2019)

- Literatur* Bitte bringen Sie die Vorlesungsunterlagen (Präsentationen, Mitschriften) analog oder digital mit.
- Kommentar* Wenn Sie an der von Prof. Dr. Volker Peckhaus gehaltenen Vorlesung „Wissenschaft und Sprache“ teilnehmen, können Sie ergänzend dieses fakultative Tutorium besuchen. Es bietet Ihnen Raum für die Klärung offener Fragen und die Diskussion von Vorlesungsinhalten. Impulsgebend formuliert die Tutorin Aufgaben und Fragen, welche zentrale Aspekte fokussieren.
- Hinweise* Das Tutorium beginnt um 13 Uhr s. t. Anmeldungen zu den einzelnen Terminen sind nicht erforderlich. Das Tutorium kann diskontinuierlich besucht werden. Leistungspunkte können für den Besuch des Tutoriums nicht vergeben werden. Fragen richten Sie bitte persönlich oder per E-Mail (beele@mail.upb.de) an die Tutorin.